



## Dr. Manuela Schmidt

Ihre direkt gewählte Abgeordnete für Marzahn-Mitte

*Liebe Bürgerinnen und Bürger,*

Rot-Rot-Grün ist in Berlin seit über einem Jahr in Verantwortung. Sie, verehrte Bürgerinnen und Bürger in meinem Wahlkreis Marzahn-Mitte, haben das Recht zu erfahren: Was hat Rot-Rot-Grün schon auf dem Weg gebracht und was sind unsere nächsten Vorhaben. Mit diesem Bürgerbrief möchte ich Ihnen dazu Rede und Antwort stehen.

### *Doppelhaushalt 2018/2019 – Fahrplan für eine soziale, ökologische und nachhaltige Stadt*

Der Ende 2017 beschlossene Doppelhaushalt für 2018/2019 beinhaltet die Agenda für die kommenden zwei Jahre und legt die Grundlagen für die Umsetzung unseres anspruchsvollen Regierungsprogramms. Um die marode öffentliche Infrastruktur der Stadt wieder in Schuss zu bringen, werden die Ausgaben für Investitionen im Haushalt pro Jahr verdoppelt.

### *Bezahlbare Mieten und soziale der Stadtentwicklung*

Eines der drängendsten Themen der Stadt ist die Entwicklung bei den Mieten. Auch in Marzahn gibt es kaum noch Leerstand und vor allem der Wohnungsneubau durch landeseigene Unternehmen hilft, die Mieten nicht der Spekulation zu überlassen. Mit den landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften wurde deshalb festgelegt, dass diese in fünf Jahren mindestens 30.000 Wohnungen neu bauen und mindestens 10.000 ankaufen. Dabei müssen mindestens die Hälfte aller Wohnungen an Menschen mit Wohnberechtigungsschein (WBS) vermietet werden. Außerdem wurden die Mietsteigerungen bei den Landeseigenen auf maximal zwei Prozent jährlich begrenzt und die Modernisierungsumlage auf sechs Prozent abgesenkt. Im sozialen Wohnungsbau gab es 2017 keine Mieterhöhung.

### *Auch in meinem Wahlkreis Marzahn-Mitte werden wieder neue Wohnungen gebaut:*

- Kienbergstraße 21: Hier kauft die landeseigene STADT UND LAND 142 neue Mietwohnungen, die sich auf elf Geschosse verteilen, an. Die Fertigstellung ist für Ende 2018 geplant.
- Ludwig-Renn-Straße 56-64: Direkt am Bürgerpark baut die Degewo auf der Fläche eines ehemaligen Elfgeschossers 255 Wohnungen, verteilt auf fünf einzelne Wohngebäude mit maximal acht Geschossen. Ein Gebäude ist dabei für Studierende und eines für Senior\*innen geplant. Die bauvorbereitenden Maßnahmen haben bereits begonnen. Im Herbst 2019 sollen die Gebäude bezugsbereit sein.
- Karl-Holtz-Straße: Hier plant die Degewo 250 Wohnungen

### *Armut bekämpfen*

Hier hat die Rot-Rot-Grüne Koalition bereits mehrere Dinge auf den Weg gebracht. So wurden die vom Amt gezahlten Mieten für Bezieher\*innen von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld angehoben. Damit werden seit dem 1. Januar 2018 die Mieten von etwa 86.000 Bedarfsgemeinschaften wieder vollständig übernommen.



**DIE LINKE.**



Der Preis für das Sozianticket wurde bereits zum 1. Juli 2017 von 36 Euro auf 27,5 Euro gesenkt. Seit dem 01. Januar 2018 gilt dies auch für Wohngeldempfangende. Des Weiteren sind Azubi- und Schülertickets für Bedarfsgemeinschaften kostenfrei.

Ab dem Schuljahr 2018/2019 werden Schulbücher wieder kostenlos für alle Kinder der Grundschule zur Verfügung stehen. Für Hortkinder der ersten und zweiten Klasse fällt zudem die Bedarfsprüfung für den Hortplatz weg.

### *Gute Arbeit*

Rot-Rot-Grün hat die Mindestlöhne bei den landeseigenen Betrieben und bei der Vergabe öffentlicher Aufträge auf neun Euro pro Stunde angehoben. Außerdem erhalten die Bezirke deutlich mehr Mittel um Lehrer\*innen an Musikschulen fest anstellen und Dozent\*innen auch an den Volkshochschulen besser bezahlen zu können. Grundschullehrer\*innen erhalten ab 2019 die gleiche Besoldung wie Oberschullehrer\*innen. Die Beamtenbesoldung soll bis 2021 stufenweise an das Niveau in den anderen Bundesländern angepasst werden.

Eine gute Nachricht gab es vor Weihnachten auch für die Angestellten von Hasse & Wrede in Marzahn: Die Produktion am Standort Marzahn bleibt erhalten und wird nicht nach Tschechien ausgelagert. Dieser Erfolg ist zu allererst dem unermüdlichen Einsatz des Betriebsrates und dem Protest der Beschäftigten zu verdanken. Der Druck von Rot-Rot-Grün hat sie dabei unterstützt.

### *Stadtentwicklung – Ringkolonnaden, Rathaus Marzahn, Galerie M und das neue Zentrum „Am Anger“*

Auch in Fragen der Stadtentwicklung tut sich etwas in Marzahn-Mitte. Lange Zeit habe ich mich für die Entwicklung der nördlichen Ringkolonnaden am Bürgerpark Marzahn eingesetzt – Gespräche geführt und zu Einwohnerversammlungen eingeladen. Jetzt ist klar: Auch die nördlichen Ringkolonnaden werden dem Wohnungsbau weichen. Die Berliner Immobilienmanagement GmbH gibt das Grundstück an die landeseigene Degewo ab, die hier dem Bedarf nach Wohnraum nachkommt. Im Erdgeschoss werden Gewerberäume zur Verfügung stehen, damit die bisherigen Mieter bleiben können.

Gute Nachrichten gibt es beim denkmalgeschützten alten Marzahner Rathaus: Wir konnten durchsetzen, dass das Rathaus mit Haushaltsüberschüssen aus dem SIWANA-Programm saniert wird und in Bezirkshand bleibt. Ab 2020 kann die Sanierung beginnen.

Neue Entwicklungen gibt es auch bei der Galerie M auf der Marzahner Promenade: Nachdem die Grün Berlin GmbH den Vertrag mit dem Bezirk zum Betrieb von Schloss Biesdorf Ende 2017 gekündigt hatte, übernimmt ab dem 1. Februar der Bezirk das Schloss Biesdorf als Betreiber einer kommunalen und kostenfreien Galerie. Karin Scheel, die derzeitige Betreiberin der Galerie M, wird ab Mai Kuratorin der Galerie im Schloss sein. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass die Galerie M auch weiterhin ein bezirklicher Ort für Kunst und Kultur bleibt. Zunächst wird die Galerie von der bezirklichen Künstlerinitiative bespielt werden.

Das neue Zentrum „Am Anger“ an der Allee der Kosmonauten wird in diesem Frühjahr fertiggestellt sein. Nachdem 2016 bei Abrissarbeiten eine Mosaikwand zerstört wurde, setzte sich die Linksfraktion im Bezirk für deren Wiederaufbau ein. Im Rahmen der Neugestaltung der rückseitigen Grünflächen, die in einem städtebaulichen Vertrag vereinbart wurde, soll auch die Mosaikwand neu aufgebaut werden. Der Bauherr hat die dafür nötigen Mittel zugesagt.

Bei Fragen oder Anregungen können Sie sich gern an mein Büro oder direkt an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen

*Ihre Dr. Manuela Schmidt*

